



Maul- und Klauenseuche aus einsatztaktischer Sicht

Szenarien für die Einsatzkräfte:

- ▶ Amtshilfe bei der Desinfektion: Anforderung durch die zuständige Behörde
- ▶ Einsätze (Brände, Unfälle..) in Quarantänebereichen z.B Ställen, Sperrzonen; kein Veterinär vor Ort.
- ▶ Transportunfall: Probentransport zu den Untersuchungsstellen, Tiertransporte;
- ▶ Rettungsdienst: Transport z.B. eines auf einem gesperrten Hof verunglückten Landwirts
- ▶ Rettungsdienst: Vergiftungen durch Desinfektionsmittel
- ▶ Einsätze in Hochsicherheitsbereichen der MKS-Forschung/Impfstoffentwicklung/Probenauswertung

Feuerwehrtaktische Beurteilung:

- ▶ Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen ein hohes Risiko (RG 4), Menschen geringeres Risiko (RG 2)
- ▶ Relevante Ausbreitungspfade sind der Wasser- und Luftweg. Zur Abschätzung möglicher akuter Auswirkungen im Fall einer unfallbedingten Freisetzung ist der Luftweg zu betrachten.
- ▶ Eine Verbreitung der Seuche wird durch die Jahreszeit sehr begünstigt (feuchtes Wetter und tiefe Temperaturen schützen das Virus).
- ▶ Beim Verbrennen von Schweinen ist beim Anzünden mit einer Brandwolke ("Wupp!") mit aktivem Virus zu rechnen!
- ▶ Gefahrenpotential besteht vor allem für die obengenannten Tiere durch Inhalation virushaltiger Partikel und Aerosole sowie durch Ingestion von mit viruspartikelhaltigen Ablagerungen kontaminierter Nahrung. Eine Übertragung ist auch über Wunden möglich. Die Infektionsdosen sind relativ niedrig. Es ist zu beachten, dass der Mensch (Einsatzkräfte) Überträger sein kann.
- ▶ Das MKSV ist in gentechnischen Arbeiten zwar als Spender genannt, es werden aber lediglich MKSV-Sequenzen, die in Ecoli Kl 2 vorliegen, verwendet.

Einsatzplanung – Vorbereitende Massnahmen

- ▶ Anforderung und Überprüfung (Adressen) des vorhandenen MKS-Krisenplanes (durch Leitstelle)
- ▶ Sofortige Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Amtstierarzt und Vorabsprache für MKS-Fall
- ▶ Belehrung/Sensibilisierung der Einsatzkräfte: hier empfehlen wir den Bio-Folder und das vgbf-Informationsmaterial (CD-ROM mit Folienpool) – Infos dazu: www.sbg.ac.at/feuer/vgbfhome.html
- ▶ Überlegungen wo die wichtigsten Einsatzmittel (Desinfektionsmittel, Einwegschutzkleidung, Gummistiefel usw.) kurzfristig greifbar sind.
- ▶ Lagekarten vorbereiten, Szenarien mit den Führungskräften durchsprechen, unter dem Aspekt, dass Einsatzkräfte erst nach vollständiger Desinfektion ausserhalb des Quarantänebereichs wieder zur Verfügung stehen. Bei höheren Alarmstufen müssen Kräfte ev. umgeschichtet werden.
- ▶ Sicherstellen, dass bei jedem Einsatz ein Veterinär vor Ort die Massnahmen leitet und die Qualitätssicherung übernimmt, am besten soll er die Dokumentation der desinfizierten Personen und Einsatzmittel, sowie Fahrzeuge durchführen! Einsatzleitung hat die zuständige Behörde!
- ▶ Erkundung: Wo gibt es Einrichtungen die für die Desinfektion verwendet werden können? Bäder, Tankstellen – Autowaschanlagen, Werkstätten mit Dampfstrahler, Waschstrassen;
- ▶ Presseauskünfte: keine Auskünfte über die Wirksamkeit der Massnahmen – Verweis auf Amtstierarzt
- ▶ auf das Risiko der Ausbreitung bei Grossveranstaltungen hinweisen
- ▶ GIS (Geographisches Informationssystem) als Bestandteil der EDV erforderlich für eine effektive Bekämpfungsplanung, Überzeugungsarbeit, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. d.h. in den EDV-Karten als Punkte mit zugeordneten Hintergrundinformationen).



- ▶ Hinweis: bei der Feuerwehr Hamburg wird seit kurzem ein neues Programm (EDS) eingesetzt, welches die Einsatzabwicklung und Dokumentation erleichtert. Dieses Programm verbindet die erforderlichen digitalen Karten, Präsentationsprogramme und Nachschlagwerke (Gefahrgutdatenbanken) mit der Einsatzdokumentation. Näheres dazu in den vgbf-Links.
- ▶ Mobile Desinfektionsstellen vorbereiten: Torbogen mit 4,5 m Durchfahrhöhe, mit perforierten Schläuchen - Desinfektions- und -Auffangbecken aus Teichfolie, Sandsäcken und Brettern – Wasserzufuhr - Schmutzwassertauchpumpe, welche die "gebrauchte" Desinfektionsflüssigkeit vom Auffangbecken in einen Behälter pumpt, dort Schmutz absetzen lassen, pH-Messung, Wiederverwendung ggf. nach Zusatz von frischem Desinfektionsmittel. (Quelle: BbT-Seminar) – alles unter Anleitung des zuständigen Amtstierarztes!

VOR DEM AUSRÜCKEN

- ▶ *Möglichst* keine Einsatzkräfte von landwirtschaftlichen Betrieben (betrifft FF in ländlichen Bereichen)
- ▶ So wenig Privatwäsche wie nur möglich, Uhren und persönliche Gegenstände nicht mitnehmen!
- ▶ Sofortige Kontaktaufnahme Amtstierarzt bzw. sonstige zuständige Person bezüglich spezifischer Schutzbekleidung und Desinfektionsmittel. Leitstelle sollte entsprechende Verständigungsliste haben und den Amtstierarzt gleich mitalarmieren!

AM EINSATZORT

Wichtigster Grundsatz: STAND STILL

Ein solches Stand Still ist aus seuchenhygienischer Sicht angebracht, um mögliche Klautier-Kontaktbestände zu ermitteln und das Risiko einer bereits erfolgten Seuchenverbreitung bewerten zu können.

- ▶ Nur unbedingt notwendige Fahrzeuge in den Betrieb – müssen danach gründlich desinfiziert werden, dieses ist sehr zeitaufwendig und sollte nicht unterschätzt werden. Während dieser Zeit ist das Einsatzfahrzeug bzw. die Einsatzmannschaft für weitere Einsätze nicht verfügbar (Einsatzplanung!)
- ▶ Ställe nur wenn unbedingt notwendig betreten – z.B. Rettungsdienst
- ▶ Bei Bränden Löschwasserrückhaltung
- ▶ Kontaktaufnahme des Einsatzleiters mit dem Amtstierarzt (vor ORT !) – Übergabe der Einsatzleitung an die zuständige Behörde (Amtstierarzt, Gesundheitsbehörde) so rasch wie möglich.
- ▶ Verstärkte Hygienemassnahmen (Einweghandschuhe, falls notwendig CSA) Aufgrund der möglichen Folgen (Ausbreitung!) ist bei Ersteinsätzen ein hohes Maß an Professionalität erforderlich!
- ▶ Reinigung und Desinfektion nur für eigenes Personal und Geräte. Für Gebäudereinigungen gibt es spezielle Fachfirmen. Desinfektionsmittel lt. Vorgabe des Amtstierarzt, bzw. Krisenstab (MKS-Massnahmenkatalog).
- ▶ Nicht essen und trinken an oder neben der Einsatzstelle, Verpflegung erst nach vollständiger Eigendesinfektion.
- ▶ Bei Einsätzen, die verwendete Schutzkleidung (Einwegschutzkleidung entsorgen), sonstige Einsatzkleidung desinfizieren vor Ort belassen und wiederverwenden bis Einsatz beendet ist, dann entsprechend Krankenhauswäsche behandeln, bzw. nach Anweisung der Veterinärfachkräfte.



Eine Desinfektion kann nur so gut sein wie die vorhergehende Reinigung

- ▶ DEKO vor ORT sowie Desinfektion nur nach fachlicher Anleitung !!!!
- ▶ Beim Duschen verstärkt Augenmerk auf Haare und Fingernägel, Sauna aufsuchen gründliche Reinigung durchführen!
- ▶ Mehrere Tage keinen landwirtschaftlichen Betrieb betreten
- ▶ Wäsche, (Einsatz-)bekleidung besonders behandeln, entsorgen (verbrennen!)

Wenn keine anderen Anweisungen (Amtstierarzt) vorliegen, wird folgendes empfohlen:

- ▶ Die persönliche Schutzausrüstung eingesetzter Kräfte besteht aus Vollschutzmaske/Atemschutzfilter P3, wasserabweisendem Ganzkörper-Einwegschutzanzug, Gummistiefel, Einweghandschuhe und langen Gummihandschuhen darüber. Arm und Beinabschlüsse mit Klebeband abdichten (beachte: auch das Desinfektionsmittel ist ein „Gefahrstoff“)
- ▶ Nach durchgeführten Deko-Maßnahmen dekontaminieren sich die Einsatzkräfte vor Ort in Zusammenarbeit mit den Veterinärkräften/Fachpersonal (Duschanlage, Entsorgung, bzw. Vernichtung der Einwegrüstung). Schwarze Plastiksäcke für Abfälle (wird vernichtet), durchsichtige Plastiksäcke für Geräte und Kleidung, welche dekontaminiert werden sollen/können.
- ▶ Geräte (insbesondere Fahrzeuge an vorbereiteten Ein- bzw. Ausschleusungspunkten) in kombinierter Behandlung Heißwasser/2%NaOH-Lsg. Mit entsprechender Einwirkdauer dekontaminieren. Wichtig: das Desinfektionsmittel muss über die gesamte Zeit einwirken und die Dekontamination umfasst mehrere Phasen (Vorreinigung, Desinfektion, Nachreinigung). Die Desinfektionsmittellösung sollte eine möglichst hohe Temperatur aufweisen
- ▶ Auch für andere Deko-Aufgaben ist NaOH-Sprühlösung vorgesehen.

Besondere Einsatzmassnahmen

- ▶ RTW-Infektionstransport eines Patienten/verletzte Einsatzkraft aus einem MKS-Sperrbereich analog Infektionstransport; eine Gesundheitsgefährdung für das Personal besteht in diesem Falle nicht, jedoch ist die Ausbreitung der MKS möglichst zu verhindern. Kontakt mit Amtstierarzt bzgl. Massnahmen.
- ▶ MKS-Einsatz bis zum Eintreffen der Veterinäre/Fachkräfte: Einsatzort auf Lagekarte feststellen, einzeichnen und die Kräfte entsprechend einsetzen. Grossräumige Absperrmassnahmen durchführen und STAND STILL. Übergabe an Amtsveterinär.
- ▶ Transportunfall UN 2900: Kontaktaufnahme Einsender / Empfänger ! Absperrn und Veterinär anfordern! Näheres siehe Bio-Folder!

Niemand verlässt den Sperrbereich vor Freigabe durch die zuständige Behörde.

Quellen: vgbf – Petter – Plininger – Haslinger – Baumgartner – Feuerwehr Hamburg – blaulicht24.com

Weiterführende Informationen

CD-ROM „Bioschutz 2001“ (Folienpool, Biofolder,...)

www.sbg.ac.at/feuer/vgbfhome.html

www.feuerwehr-hamburg.org

www.blaulicht24.com

VGBF

Feuerwehr Hamburg

blaulicht24

www.sbg.ac.at/feuer/vgbfhome.html

<http://hometown.aol.de/vgbf2001/homepage/verein.html>

Copyright by vgbf – Weitergabe nur nach schriftlicher Genehmigung der vgbf. Die vgbf-Standards orientieren sich am Internationalen Niveau. Die Daten sind sorgfältig recherchiert und werden besonders oft aktualisiert, beachten sie daher jeweils die aktuellste Fassung! Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Kritiken zu den Standards sind ausdrücklich erwünscht! Der Anwender hat die Informationen auf seine Ebene entsprechend anzupassen und zu prüfen, die Verwendung erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung der vgbf, bzw. Mitautoren ist in jedem Fall ausgeschlossen!